

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 14  
  
**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-462302>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# IM WANDEL DER ZEITEN

(Aus den Kolonien)



„Abadina, und warum kleidest du dich entgegen dem Befehl der Regierung immer noch nicht europäisch?“ — „D awai wai wili tshämti misoo!“ (Zu deutsch: „D jemine, wil i mi e so schäme tät.“)

In seiner Aussprache über den „Weg zum wirtschaftlichen Mitteleuropa“ brachte der ungarische Staatssekretär Hantos folgende Wendung:

„Während wir früher in Mitteleuropa gewissermaßen von einem Dualismus spre-

chen konnten, gibt es heute auf demselben Gebiet sechs getrennte Länder. Wir haben jetzt also einen Sexualismus.“

\*

Die Frau Amtsrat kommt in einen Kaufladen und verlangt Cailler-Schokolade. Der Lehrbube kann nicht dienen, da sie diese Art nicht halten. Der Meister überhäuft den Jungen nun mit Vorwürfen, er hätte der Dame doch wenigstens Tobler-Schokolade empfehlen können. Der kleine Mann nimmt das zu Herzen und als anderntags die Frau Amtsrat wiederkommt und dies-

mal Zahnpulver verlangt, das im Laden zur Zeit nicht vorrätig ist, empfiehlt er: „Gerade vorgestern verkauften wir das letzte Stück; nun haben wir keines mehr, dafür aber erstklassiges Schießpulver!“

## Restaurant Kaufleuten

Thalacker ZÜRICH Pelikanstraße  
Nur das Beste aus Küche und Keller.  
Große und kleine Säle für Vereine und Hochzeiten.  
Auto-Park. / Garage. HANS RÜEDI.

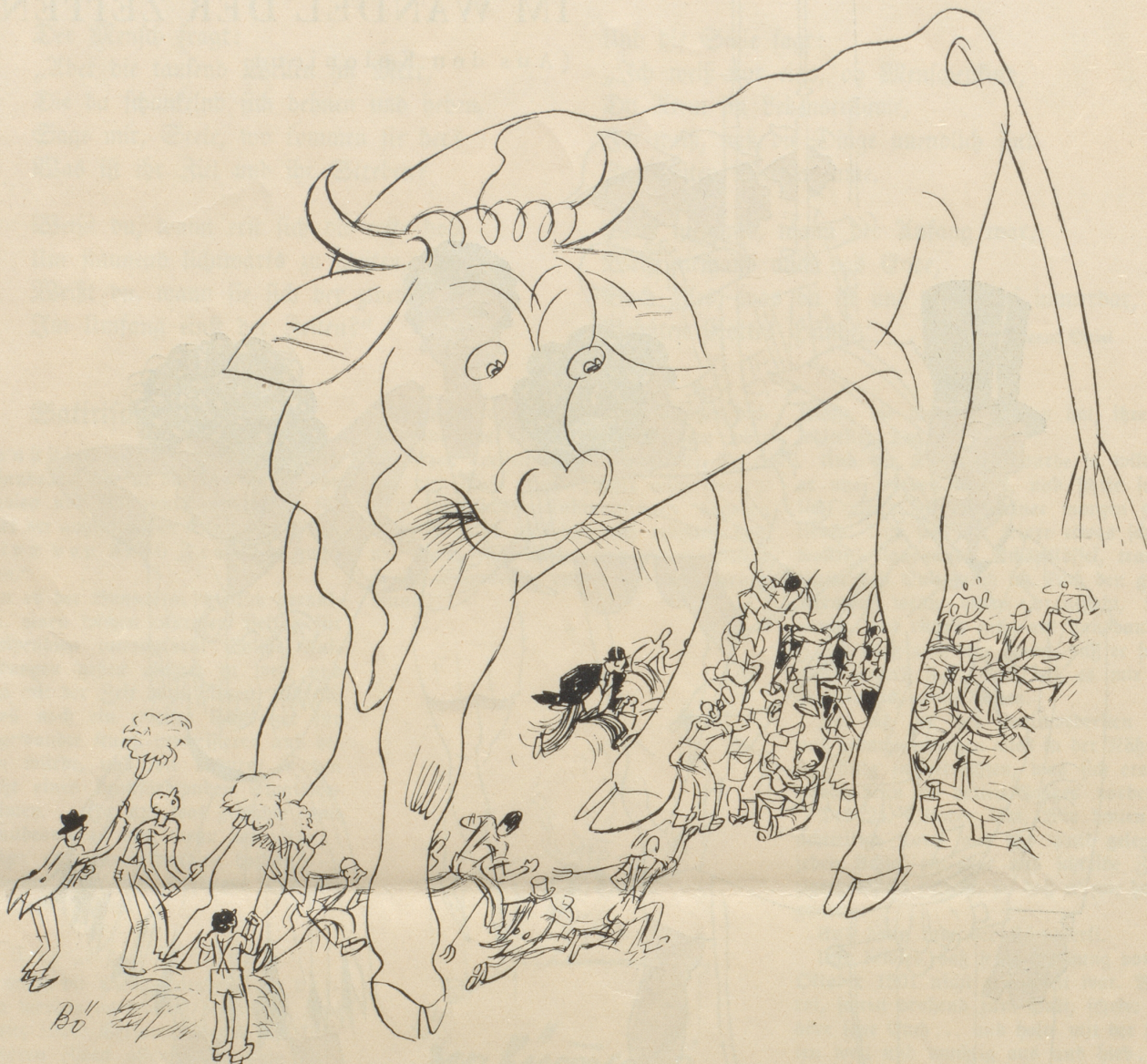
## Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke  
Verlangt ihn überall!

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import  
BRUNNEN - Gegr. 1867



# Um das Bundes-Kühlein



Hinten sind die Gscheiten, welchen  
Es rentabel scheint, zu melchen.

Die, wo vorn beim Füttern bleiben,  
Nennt man die naiven Scheiben.

Wir waren in der Rekrutenschule auf der stolzen Festung L. Auf dem äußern Festungstor, das gegen eine Großmacht gerichtet ist, flattert in Zeiten der Besetzung und an besonders wichtigen Tagen die rote Fahne mit dem weißen Kreuz. — Der erste August war da. Zur Feier dieses Tages und zur Hebung der patriotischen Stimmung gab's statt der gewöhnlichen Schnalle

eine feine Bratwurst und Kartoffelsalat. Zu alldem wurde vom Schulkommando, das sonst einen leichten Zug ins Preussische hatte, eine Rede geredet. Wir hockten in guter Stimmung auf dem Boden, hörten mit Eifer zu, was unsere Vorväter für kühne und gescheite Männer waren. Um das ohnehin große Interesse an dieser Rede noch zu heben, stellte der Herr Oberst von Zeit zu Zeit Fragen, die von uns mehr oder weniger schlaue beantwortet wurden. Und alles wäre nach Wunsch gegangen, wenn der Vortragende nicht fast am Schlusse seiner Ansprache an einen Appenzeller Rekruten geraten wäre, der die mühsam aufgebaute erste Stimmung mit einem Schlag zerstörte, da er diesem Sohn der Berge seine patriotischen Gefühle mit der Frage entlocken wollte: „Na und Sie Jüsilier A., was denken Sie, wenn Sie an diesem unvergeßlichen Tage dort auf jenem Tor das rot-weiße Banner flattern sehen?“ Worauf dieser laut antwortete: „Es lofti, Herr Obrist.“

Pfarrer: „Sie sind erst 17 und wollen bereits heiraten! Haben Sie die Einwilligung Ihres Vaters?“

Sie: „Ich habe keinen Vater.“

—: „Aber die Erlaubnis der Mutter?“

—: „Ich habe keine Mutter mehr.“

—: „Dann doch die schriftliche Einwilligung Ihres Vormunds?“

—: „Noch nicht, aber am Hochzeitstag erhalte ich diese höchstwahrscheinlich.“

—: „Inwiefern?“

—: „Der Vormund ist mein Bräutigam!“

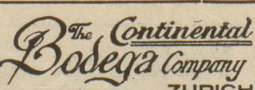
\*

Inserat aus einer ostschweiz. Zeitung:

„Der „C.“-Schuh zeichnet sich aus durch erstklassige Ausführung, gutes Material und ist trotzdem preiswert.“

Das isch ek ebe verchehrt statt lög.

  
**WEBER'S**  
**LIGA-HAVANA**  
**CORONA**  
Für Raucher einer feinen, milden Zigarre.  
FEINE HAVANA MISCHUNG

ORIGINAL-  
BODEGA-  
WEINSTUBE  
vorm.  
  
ZURICH  
Prop.: FRANZ SCHELLING  
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57  
Weinhandlung - Franklieferung ins Haus